

Der Runegau, Runagau, Riungau, Reingau. (Pagus Runa, Rune, Riuna, Run, Runia, Rowna, Raina).

Der Rungau war im Norden begränzt von dem Leobengau, im Westen von der cetischen Gebirgskette, welche ihn zum Theil vom großen Krabatgau, oder Undrimthalgau trennte, im Südwesten zum Theile, und im Süden von der weitausgedehnten Hengestgraffschaft; wie weit er sich jedoch nach Osten zu (vielleicht bis an die Raab?) erstreckt habe, und wo er mit dem Dudleipagau, und nordöstlich mit dem Mürzthalgau und mit der Marktgraffschaft Pütten zusammengetroffen sey, ist aus gänzlichem Mangel urkundlicher Nachrichten nicht mehr nachzuweisen. St. Lambrechter Urkunden bezeichnen wörtlich Quelle und Bächlein an der Mur bei Röthelstein als die Gränzmark des Leobengaues gegen Süden <sup>1)</sup>. Urkundlich kennen wir im Rungau folgende topographische Namen:

Aertzwalde (Pfarre Gradwein).

Agriach (Ecclesia S. Georgii ad.

Adriach bei Fronleiten im Bezirke Pfannberg).

Barrochia in Adriach.

Bernthal (Alpengegend bei Geizthal).

Brun (in officio Eggenfeld trans Muram).

Chalchekke (Pfarre Gradwein).

In Cherl (Pfarre Gradwein).

Chunenberg (Rainberg, Schloß und Bezirk am Schöckelberge).

Collis pulcher (Pfarre Gradwein).

Dullgen (in officio Eckenfeld trans Muram).

In Eckenperge (Pf. Gradwein).

Eckenfeld (Eggenfeld in der Pf. Feistritz an der Mur bei Peggau).

Eisengor et in Erzwald (Erzwald im Bezirke Waldstein, in der Pfarre Feistritz).

Erzwald (sylva) Aertzwald.

Feuftritz (Pfarre Gradwein).

In Feutz (Pfarre Adriach).

Foramen. In Foveis (Pf. Gradwein).

Friesach (Friesach, Gegend des Bezirkes Peggau).

Frisaca (Pfarre Gradwein).

Geizthal (Gegend und Pfarre St. Jacob im Geizthal, im Bezirke Rein. — Alpes, quae vocantur Geizthal).

Gradwein, Gradwin 1187, Villa Gredwein (Marktflecken und Pfarre St. Ruprecht, in Parochiali Ecclesia S. Ruperti in Gradwein, Gradwein bei Rein, im Bezirke Rein).

Guckenbach (in der Pf. Nebelbach).

Haeuninge (Pfarre Gradwein).

Helfenstein Schloßruinen Helfenstein, zwischen Stübing und Hörzgaß beim Enzenbache).

Henneperge (Pfarre Gradwein) Mons Herigoz.

Herganzze (Pfarre Gradwein).

Houlochen (Pfarre Gradwein).

Huntstorf, Huntstorf (Pfarre Gradwein).

Ad Judaeos (Judendorf bei Straßengel und Gradwein).

<sup>1)</sup> Prope fluvium Moram inter fontem juxta Rotinstein, quo Marcha et comitatus Liubana terminantur. (St. Lambrechter Saalbuch.)

- Kyboch (Pfarre Gradwein).  
 Lever (Leber im Bezirke Gösting auf der Laba, „Leber“).  
 Libul superius et inferius (wahrscheinlich Stibul).  
 In Losach.  
 Luoge munitio (Ruinen der Burg Luegg bei Semriach).  
 Mora (fluvius, Murfluß).  
 Moutilstat (Mautstatt am Breitenaubach an der Mur, Gegend im Bezirke Bärneck).  
 Nazzowe (Pfarre Gradwein).  
 Padel (an der Mur, oberhalb Peckau, die Badelwand).  
 Pecah, Peccah, Pekach (Peckau, Schloßruinen und Ortschaft oberhalb Grätz, im eigenen Bezirke).  
 Peschen (Pfarre Gradwein).  
 In Peul (Pfarre Gradwein).  
 Phannenberch, Pfanberg (Schloß und Herrschaft Pfannberg, zwischen Peckau und Fronleiten).  
 Piscina (Viare) Milites de Piscina (Schloß und Bez. Weier bei Fronleiten).  
 Plankenwart, Blankenw. (Plankenwart, Schloß u. Bez., nordwestlich von Grätz).  
 In Plesche (auf d. Plesche b. Rein).  
 Posend.  
 In Prunne (Pfarre Gradwein).  
 Rabenstein (vielleicht auch Ramstein? — Rabenstein, Schloßruinen zwischen Adriach u. Feistritz an der Mur).  
 Raeze (Raß in der Pfarre Kumberg, im Bezirke Rainberg). Gewisser aber ist:  
 Reze, Retz (villa) in der Pfarre Gradwein (Reßen) Gegend im Rötischgraben bei Peckau.  
 Reysinger (super, Pf. Adriach).  
 Rotenstein, Rotinstein, Rotilinstein, Retenstein; auch Rotternstein, Routilstein (Ortschaft u. Pf. Rötelstein an der Mur, im Bezirke Weier ober Fronleiten).  
 Rune vallis dicta, Runa, Rune, Riuna (Locus Praedium. — S. Maria ad Rune — Rein, Cisterzienser = Stift, mit dem alten Schlosse Run, Runa, oberhalb Gradwein im eigenen Bezirke).  
 Schirneul (Pfarre Gradwein).  
 Sedinge (rivus, Södingbach, dem hintersten Geisthale entfließend).  
 Sedingen (Alodium Großsöding, Schloß und Herrschaft?).  
 Sekkel (Schöckelberg, nördlich von Grätz).  
 Sembriach.  
 Solitudo inferius juxta Steindorf.  
 Sonegorestorf.  
 Stallhoven (Stallhofen, im Bezirke Greißeneck mit Pfarre St. Nikolaus).  
 Steindorf — juxta Solitudinem.  
 Steyndorf (Pfarre Adriach).  
 Strasindl, Strazzingel, Strazinolus, Strazinola (Straßengel im Bez. Rein, bei Judendorf und Gradwein, oberhalb Grätz).  
 Stocheim (Stockheim, im Bezirke Rainberg am Schöckel, Pfarre St. Radigund).  
 Stueblich, Stubenich (inferior) Stubenick, Stubiach, Steibenich (Stübing, Ortschaft und Schloß bei Feistritz an der Mur, Peckau gegenüber. Auch Stübing St. Anna in Stübing, Stübinggraben im Bezirke Waldstein, in der Stübing).  
 In Talge (Pfarre Gradwein. Styczenbach, Pfarre Gradwein).  
 Tibolle (Stiboll — in ipsa villa).  
 Toblecke (Pfarre Gradwein).  
 Tullach (Pfarre Gradwein).  
 Ubelpach (Markt Uebelbach im Bez. Waldstein, villa).  
 In Urewitz (Pfarre Gradwein).  
 Varnecke (Pfarre Gradwein).  
 Velegan (Pfarre Gradwein).

Vergeunz (Pfarre Adriach).

Veustrize, Vustriz, Wistrice, circa fluvium Murum et Stubenich (Feistritz, Marktflecken bei Waldstein an der Mur, Peckau gegenüber, am Uebelbache im Bezirke Waldstein).

Waltstein (Waldstein, Schloß u. Bezirk im Thale des Uebelbaches).

Weneinstorf (Pfarre Adriach).

Weingarten (Pfarre Adriach).

In Werde ultra fluvium Muoram — bei Stübing und Feistritz.

Wiare (Schoß Weyer).

Willendorf (Willersdorf im Bezirke Rainberg, Pfarre St. Radegund am Schöckel).

Ueber die Gau grafen des Rungau es sind wir urkundlich nur gar wenig unterrichtet; ungeachtet schon um das Jahr 881 ein edler Mann Bodoilhelm oder Wilhelm als Güterbesitzer in demselben vorkömmt. Als wirklichen Grafen im Rungau e kennen wir allein nur den Grafen Walt oder Waldo von Rüne oder Riüne, vom Reinthale <sup>1)</sup>; welcher der letzte seines Stammes sein väterliches Gut und Stammschloß, das Gehöfte Rüne oder Runa, dem Markgrafen von Steier, Ottokar VI., Vater Leopold des Starcken, des Stifiers von Rein, übergeben hatte (wahrscheinlich nach dem Jahre 1104) <sup>2)</sup>. Dieser Waldo oder Wald, Graf von Rein, ist wahrscheinlich der Erbauer des von ihm so zugenannten Schlosses Waldstein? —

Der Leubengau, Liubengau, Leubenthalgau, Leobenthalgau. (Pagus et comitatus Linbana, Leubna, Leoben, Liubinatala, Liupanatala, Leubenthal.) Die Grafschaft zu Leoben.

Den Leobenthalgau umgaben im Westen der Paltenthalgau und der Krabatgau oder Undrimthalgau, im Norden und Osten die große Waldmark und der Mürzthalgau, und im Süden der Rungau, mit welchem er an einer Quelle und an dem davon an die Mur abfließenden Bächlein zusammentraf. Zahlreiche Urkunden von Salzburg, Göß, Admont, Seckau, St. Lambrecht, Traunkirchen, Rott und Bamberg in Baiern geben folgende Topographie dieses Gau es:

<sup>1)</sup> Im Todtenbuche von Rein wird er genannt: Waldo Marchio, unus de fundatoribus nostris. Dipl. Styr. II. 338.

<sup>2)</sup> Suvavia, Anhang. p. 95. 104. 251. — Pez, Anecd. VI. 286. — Urkundenbuch von St. Lambrecht, Diplom. Sacr. Duc. Styr. II. p. 5.